

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Bundesamt für Naturschutz, der deutschen Gartenamtsleiterkonferenz sowie dem Bund Beruflicher Naturschutz ist es uns auch in diesem Jahr gelungen, zentrale Akteure in Sachen kommunales Grün als Kooperationspartner für die Jahresversammlung zu gewinnen. Damit sprechen wir eine breitere Zielgruppe an und können uns in einem größeren Rahmen austauschen.

Gemeinsam mit den genannten Akteuren haben wir ein attraktives und praxisnahes Programm zusammengestellt. Denn Fragen der strategischen Planung des Naturschutzes, der Kompensation im Innenbereich oder im Zusammenhang mit kommunalen Netzwerken zur Aufgabenteilung und Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure stellen sich immer wieder bei der Arbeit vor Ort.

Bei unseren jährlichen Treffen geht es jedoch um mehr als „nur“ die Präsentation aktueller Fragestellungen zu Themen des kommunalen Naturschutzes. Sie sind immer wieder ein schöner Anlass Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet zu treffen, sich über die alltäglichen Hürden und Fallstricke der Naturschutzarbeit auszutauschen und sich trotz dieser gegenseitig zu inspirieren und zu bestärken.

In diesem Sinne hoffe ich darauf, möglichste viele von Ihnen in Leipzig begrüßen zu dürfen und wünsche uns allen eine bereichernde Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Gaffert

Vorstandsvorsitzender des Bündnisses und
Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode

Blickpunkt

Fachkongress „Natur in der Stadt“ und Mitgliederversammlung am 30./31. Mai in Leipzig



© UFZ; Fotografin: Angela Wulf, Hannover
(www.AngelaWulf.de).

Im Rahmen der fachlichen Kooperation zwischen dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN), dem Bundesamt für Naturschutz (BfN), der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.) sowie der Stadt Leipzig wird unter dem Titel „Strategien und Projekte für mehr Grün und biologische Vielfalt in Kommunen“ im Rahmen der diesjährigen Bündnis-Jahresversammlung an Beispielen aus der Praxis aufgezeigt, wie sowohl die Anforderungen des Natur- und Artenschutzes erfüllt als auch die ökologischen, stadtklimatischen und gestalterischen Funktionen des Stadtgrüns sichergestellt werden können.

Das BfN wird hierzu im Rahmen der Fachtagung sein aktuelles Positionspapier zum Thema „Grüne Infrastruktur in Kommunen – Grundlage für attraktive und zukunftsfähige Städte“ erstmals der Öffentlichkeit vorstellen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zur Entwicklung kommunaler Biodiversitätsstrategien werden im Rahmen des Vortrags der Stadt Bielefeld und der DUH präsentiert. Gemeinsam mit der Stadt Heidelberg, dem Institut für Wohnen und Umwelt (IWU) sowie dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR) bearbeiten sie

aktuell das Forschungsprojekt „Urban NBS“, mit dem Leitlinien zur Erstellung kommunaler Biodiversitätsstrategien entwickelt und in den beiden Projektstädten erprobt werden.

Als Gastgeber wird sich die Stadt Leipzig mit ihren zahlreichen Aktivitäten und Projekten im Bereich Stadtgrün – unter anderem zu Themen wie Urbane Wälder oder Wildnis in der Stadt – vorstellen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss an die Fachtagung zu einer Exkursion zum Gelände am Plagwitzener Bahnhof einladen. Dieser wurde und wird im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses zum „grünen Bürgerbahnhof“ umgestaltet mit Flächen für urbane Landwirtschaft, einem Baupspielplatz, mehreren Gärten, einem Café sowie einem Pfadfinderplatz.

Wie man mit Hilfe eines breit aufgestellten Netzwerkes aus Kommunalverwaltung, städtischem Bauhof, Wissenschaft, Naturschutzverbänden sowie lokalen Landwirten und Landwirtinnen sowie den Landwirtschaftsverbänden vielfältige Projekte zur Förderung der biologischen Vielfalt und eines entsprechenden Naturbewusstseins umsetzen kann, wird anhand des Osnabrücker BienenBündnisses veranschaulicht. Für dessen vorbildhaftes Engagement hat das Bündnis der Stadt Osnabrück in 2016 den Titel „Naturschutzprojekt des Jahres“ verliehen.

Zum Thema Kompensation gemäß Baugesetzbuch im Innenbereich wird das Büro Bosch & Partner erste Ergebnisse eines aktuellen laufenden Forschungsprojekts präsentieren, in dessen Rahmen konkrete Praxiserfahrungen unterschiedlicher Kommunen zum Thema ausgewertet wurden.

Wir hoffen, mit den gewählten Themen Ihr Interesse zu wecken und freuen uns darauf, Sie in Leipzig begrüßen zu dürfen.

[Zu Anmeldung und Programm](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-1 | E-Mail: info@kommbio.de

Stadtgrün wertschätzen

Forschungsprojekt zur Bewertung, zum Management und zur Kommunikation für eine klimaresiliente und naturnahe Grünflächenentwicklung unterstützt die Bündnismitglieder Augsburg, Karlsruhe, Leipzig und Nürnberg bei der Planung und Öffentlichkeitsarbeit in Sachen öffentliches Grün.



Parks, Kleingärten und andere Grünflächen in Städten haben viel zu bieten: Sie dienen der Erholung, Bewegung, dem sozialen Austausch oder als Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Sie können außerdem dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels zu dämpfen, indem sie Hitzewellen oder Starkregenereignisse abschwächen. Daher ist es wichtig, grüne Flächen so zu planen und zu pflegen, dass sie diese unterschiedlichen Aspekte berücksichtigen. Die kommunale Praxis zeigt jedoch, dass solch ein integrierter Ansatz in der Stadtplanung noch zu selten umgesetzt wird. Das Projekt „Stadtgrün wertschätzen“, das unter Federführung des Instituts für ökologische Wirtschaftsförderung (IÖW) gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH), dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und den vier Bündnismitgliedern bearbeitet wird, will Kommunen dabei unterstützen, eine Argumentationsgrundlage für mehr und diverse Grünflächen in der Stadt zu schaffen. Das Projekt startete im Oktober 2016 und läuft bis September 2019.

Wert von Grünflächen sichtbar machen und Bürger einbinden

Der Wert kommunaler Grünflächen im Sinne der Funktionserfüllung in Sachen Ökologie, Klimawandelanpassung oder Naherholung wurde bislang kaum über eine ökonomische Bewertung ausgedrückt. Mit dem Forschungsprojekt sollen den Kommunen daher Instrumente an die Hand gegeben werden, mit denen sie den Wert von Grünflächen abbilden können. In den Bündnismitgliedern Augsburg, Karlsruhe, Leipzig und Nürnberg sollen hierzu zunächst Maßnahmen identifiziert werden, die vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten und den Städten helfen, die Folgen des Klimawandels abzuschwächen.



Weiterhin ist geplant, ein Tool zu entwickeln, mit dem die zentralen Ökosystemleistungen urbanen Grüns in Form von vermiedenen Kosten oder erzeugtem Nutzen ökonomisch bewertet und damit im politischen Prozess sichtbar gemacht werden können.

Und um auch in der Bevölkerung Akzeptanz für eine naturnahe Grünflächengestaltung zu schaffen, sollen Bürgerinnen und Bürger sowie weitere zivilgesellschaftliche Akteure an den Planungsprozessen beteiligt werden. Mit den vier Partnerkommunen soll hierzu eine Kommunikations- und Beteiligungsstrategie erarbeitet und erprobt werden.

Wissenschaft und Praxis Hand in Hand

Aktuell werden mit den vier Bündnismitgliedern die Inhalte des Projektes konkretisiert, die einerseits aktuelle Stadtentwicklungsprozesse und -diskussionen in den Kommunen aufgreifen und andererseits zu dem gemeinsamen übergeordneten Ziel der Wertschätzung von Stadtgrün beitragen sollen. Dieser Prozess setzt einen intensiven Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Fragestellungen und Vorgehensweisen voraus, die in einem derart transdisziplinär ausgerichteten Projekt besonders wichtig sind. Das Projekt wird vom Bundesforschungsministerium in der Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ des Programms Sozial-ökologische Forschung (SÖF) gefördert.

Bündnis als Kooperationspartner

Neben den vier Mitgliedskommunen beteiligt sich auch das Bündnis selbst am Projekt. Hierbei steht die Vermittlung von Praxiswissen sowie die Kommunikation von Projektergebnissen im Vordergrund. Unter anderem werden hierzu die Projektdatenbank unter www.kommbio.de durch die Projektpartner ausgewertet und einzelne Bündnismitgliedern für darüber hinausgehende Telefoninterviews angefragt. Auch die diesjährige Mitgliederbefragung wird im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt stehen und Fragen zur finanziellen Ausstattung der Kommunen oder deren Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Grünflächen thematisieren. In 2019 wird es zudem eine gemeinsame Konferenz zu den Themen Klimaresilienz- und biodiversitätsfördernde Maßnahmen und deren ökonomischer Bewertung geben.

[Mehr zum Projekt](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-1 | E-Mail: info@kommbio.de

Schwerpunkt

Lebensraum Streuobstwiese: Spiegel der Vielfalt

Laut der UN-Biodiversitäts-Konvention meint biologische Vielfalt die Vielfalt innerhalb und zwischen den Arten als auch die Vielfalt der Ökosysteme. Was dies im Einzelnen bedeutet, wie stark diese unterschiedlichen Dimensionen biologischer Vielfalt miteinander verknüpft und bedroht sind, veranschaulicht kaum ein Lebensraum so anschaulich wie das Biotop Streuobstwiese.

Mit der Vielfalt der Ökosysteme sind unterschiedliche Lebensraumtypen wie bspw. Moore oder Feuchtwiesen gemeint. Laut der aktuellen „Roten Liste“ der gefährdeten Biotoptypen gibt es in Deutschland 690 solcher Lebensraumtypen, wovon 72,5 Prozent als gefährdet gelten. Und hierzu zählt unter anderem auch der Lebensraum Streuobstwiese.

Die Vielfalt innerhalb der Arten meint die genetische Vielfalt, wie man sie bspw. bei den über 1.000 in Deutschland vorkommenden Apfelsorten vorfindet. Auch die genetische Vielfalt, besonders der landwirtschaftlich genutzten Arten ist heute massiv bedroht. So werden mittlerweile rund 90 Prozent des Umsatzes mit nur noch zehn bis zwölf Apfelsorten erzielt. Alte und regionale Sorten geraten dadurch immer mehr in Vergessenheit.

Und Artenvielfalt meint schließlich auch die Vielfalt zwischen den Arten. In Deutschland gelten mittlerweile laut Roter Liste mittlerweile rund ein Drittel der Pflanzen und Tiere als gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht. Darunter auch zahlreiche für Streuobstwiesen charakteristische Arten wie Steinkautz, Gartenschläfer oder zahlreiche Wildbienenarten. Hauptursache für deren Gefährdung ist der Verlust an geeignetem Lebens-

raum. Unter anderem durch die Rodung stadtnaher Streuobstwiesen.

Und hierrunter leidet nicht nur die biologische Vielfalt, sondern auch die in Städten und Gemeinden lebenden Menschen. Denn Streuobstwiesen stellen in vielen Regionen Deutschlands ein landschaftsprägendes Kulturgut dar und tragen zur Naherholung und Naturerfahrung bei. Kommunen haben also zahlreiche Anreize, sich für den Erhalt des Lebensraums Streuobstwiese zu engagieren.



Praxisbeispiel: Weissach im Tal

Weissach ist geprägt von Streuobstwiesen und breiten Streuobstgürteln, welche alle Ortsteile umgeben und die Landschaft strukturieren. Die Streuobstwiesen sind aus Jahrhunderte langer, wirtschaftlicher Tätigkeit entstanden und stellen bis heute eine tief verwurzelte Tradition in der Gemeinde dar. Als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten tragen sie zudem zur biologischen Vielfalt bei. Um ihren umfangreichen Bestand zu erhalten, engagiert sich die Gemeinde seit vielen Jahren mit:

- einem Förderprogramm zur Ersatz- bzw. Neuanpflanzungen von Streuobstbäumen,
- einem Biotoplehrpfad sowie einem Obstbaum-Lehrgarten,
- Nistkastenaktionen,
- einer Grundstücks- und Streuobstbörse,

- Schnittkursen, Aktionstagen und Führungen,
- einer Erstpflgehilfe für Streuobstflächen,
- Beweidungs- und Vermarktungskonzepten sowie
- der Förderung der Imkerei.

Aus den genannten und weiteren Bausteinen ist im Laufe der Zeit und unter Mitwirkung lokaler Vereine das „Nachhaltigkeitskonzept Weissacher Streuobstwiesen“ entstanden. Mittlerweile haben sich auch zahlreiche Vereine im "Freundeskreis Weissacher Streuobstwiesen" zusammengeschlossen und unterstützen die Gemeinde bspw. durch die ehrenamtliche Pflege der gemeindeeigenen 35 Hektar großen Streuobstflächen.

Die Gemeinde ist außerdem Mitglied im Verein "[Schwäbisches Mostviertel](#)", mit dessen Hilfe Maßnahmen und Aktivitäten verschiedener Akteure und Kommunen gebündelt werden, bspw. zur Mittelakquise oder gemeinsamen Vermarktung von Streuobstprodukten.

[Mehr zum Thema](#)

Literatur

BUND Niedersachsen (2016): Handbuch Streuobstwiesenpraxis. Tipps zur Neuanlage, Pflege und Entwicklung.

[Zum Download](#)

Bürgerstiftung Pfalz (2015): Lebensraum Streuobstwiese. Ein Leitfaden für Kommunen und Streuobstinteressierte.

[Zum Download](#)

Staatliche Naturschutzverwaltung Baden-Württemberg (2014): Aufwertung von Streuobstbeständen im kommunalen Ökokonto.

[Zum Download](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-1 | E-Mail: info@kommbio.de

Aus den Bündniskommunen

Osnabrück und Rotenburg als „Wildbienenfreundliche Kommune“ ausgezeichnet

Im Wettstreit um Niedersachsens wildbienenfreundlichste Kommune belegten die beiden Bündniskommunen Rotenburg (Wümme) und Osnabrück die Plätze eins und zwei. Die Stadt Oldenburg landete auf dem dritten Platz.

Obstbäume, Förderprogramme für Dachbegrünung, die naturnahe und insektenfreundliche Umgestaltung von Straßenrändern sowie kleine Samentüten für die Bürger – die Liste mit Maßnahmen der Stadt Rotenburg für einen besseren Lebensraum für Wildbienen ist lang. Doch woher kommt das Engagement für die Insekten? Elisabeth Quentin vom Bauamt verortet die Initialzündung ins Jahr 2012 als die Stadt in das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ eingetreten ist: „Das hat etwas ausgelöst“. Auch die Stadt Osnabrück leistet mit dem „Osnabrücker BienenBündnis“ vorbildliches in Sachen Insektenfreundlichkeit und wurde bereits 2016 vom Bündnis mit dem Titel Naturschutzprojekt des Jahres ausgezeichnet ([Mehr zum Thema](#)).

Mit den Wettbewerben „Wildbienen fliegen auf Niedersachsen“ sollten Kommunen und Träger öffentlicher Flächen, Eigentümer von Klein- und Privatgärten sowie naturinteressierte Menschen für den Wildbienenschutz sensibilisieren und begeistern werden. Neben dem Titel der „Wildbienenfreundlichsten Kommune“ wurden im Rahmen des Wettbewerbs auch Preise an private Gärtner für das „schönste Zuhause für Wildbienen“ sowie an Fotografiebegeisterte für das beste Wildbienenfoto vergeben.

[Mehr zum Thema](#)

Ausschreibungen

NRW: Förderung der biologischen Vielfalt in Städten und Dörfern

Die Förderung richtet sich besonders an Kommunen, Verbände/Vereine, Stiftungen, Unternehmen mit für die Biologische Vielfalt herrichtbaren Betriebsgeländen sowie Universitäten und Hochschulen mit für die Biologische Vielfalt umgestaltbaren Außenanlagen. Die Zuwendung kann bei Kommunen bis zu 80 % der förderfähigen Ausgaben betragen. Die Höhe der Zuwendung muss 5.000 Euro übersteigen. Die Mittel können für Projekte im Sinne des Fördergegenstandes 2.3.4 der Richtlinie „Landschaftswerte“ beantragt werden. Neben den Landesmitteln werden dafür auch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) eingesetzt. Es ist ein Antragsstichtag für den **31.05.2017** vorgesehen.

[Mehr zum Thema](#)

Ein Blick über den Gartenzaun

Der Wettbewerb will auf die Möglichkeiten und Vorteile naturnaher und pestizidfreier Gärten aufmerksam machen. Teilnehmen können neben Haus-, Klein-, und Gemeinschaftsgärtnern auch Städte, Kommunen, Schulgärten und andere öffentliche Einrichtungen. Voraussetzung ist der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, synthetische Dünger sowie Torf. Die Einsendungen werden von einer Fachjury bewertet und die besten Beiträge im Rahmen der IGA 2017 ausgezeichnet. Einsendeschluss ist der **30. August 2017**.

[Mehr zum Thema](#)

Gärten der Integration

Der Wettbewerb sucht Projekte und Initiativen, die dem „urbanen Gärtnern“ zuzuordnen sind und die geflüchtete Menschen einbeziehen oder von Geflüchteten initiiert wurden. Dazu gehören Gartenprojekte aller Art, wie z.B. Kleingärtnervereine und Gemeinschaftsgärten mit Flüchtlingsarbeit, Interkulturelle Gärten oder Gärten auf dem Gelände von Flüchtlingsunterkünften. Alle Varianten von Trägerschaft sind zugelassen. Die Größe des Projekts (Flächengröße oder Anzahl Gärtnerinnen und Gärtner) ist nicht relevant. Im Juni, September und November wird je ein Projekt als „Garten der Integration“ ausgezeichnet und erhält ein Preisgeld von 500 Euro. Die Einreichungsfrist für die erste Auszeichnung ist der **15. Mai 2017**, letzter Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2017**.

[Mehr zum Thema](#)

KT-Image-Award 2017

Ziel des Wettbewerbs ist es, die positive Wahrnehmung des Bauhofs in der Öffentlichkeit zu verbessern. Hierzu werden positive Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit prämiert. Und dabei kommt es nicht darauf an, wie viel Aufwand bei der Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird oder wie groß eine Einzelaktion war, sondern nur das Ergebnis und die Kreativität der Maßnahmen zählen. Zu gewinnen sind Geldpreise in Höhe von 750 €. Einsendeschluss ist der **10. Juli 2017**.

[Mehr zum Thema](#)

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis ZeitzeiChen

Mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeiChen wird beispielhaftes Engagement für die Umsetzung der Agenda 2030 ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Ausgezeichnet werden Initiativen und Projekte in den Kategorien „Bildung und Kommunikation für eine nachhaltige Entwicklung“, „Nachhaltige Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung“, „Nachhaltig produzieren und konsumieren“, „Internationale Partnerschaften“ sowie „Klimaschutz und Klimaanpassung“. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Einsendeschluss ist der **15. August 2017**.

[Mehr zum Thema](#)

Hauptstadt des Fairen Handels 2017

Die Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ ruft zum achten Mal dazu auf, Aktivitäten und innovative Maßnahmen zur Stärkung des Fairen Handels einzureichen. Teilnehmen können alle Städte und Gemeinden in Deutschland, die durch eigene Aktivitäten vor Ort den Fairen Handel unterstützen. Als Aktivitäten können sowohl einzelne Aktionen oder Projekte als auch kontinuierliche Maßnahmen, Leitbilder und Strategien eingereicht werden. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 200.000 Euro an fünf Kommunen sowie zusätzlich fünf Sonderpreise in Höhe von jeweils 10.000 Euro vergeben. Teilnahmeschluss ist der **7. Juli 2017**.

[Mehr zum Thema](#)

Schulwander-Wettbewerb

Das Motto des Schulwander-Wettbewerbs 2017 lautet: "Draußen mehr erleben!". Gemeinsam draußen unterwegs sein, Naturphänomene entdecken, Tiere beobachten, Abenteuer bestehen und Herausforderungen meistern! Schulklassen aller Altersstufen und Schularten und auch außerschulische Kinder- und Jugendgruppen können am Wettbewerb teilnehmen. Die Hauptpreise sind Zuschüsse für Klassenfahrten in deutsche Jugendherbergen und ein großer Entdecker-Rucksack. Wanderungen, die zwischen 1. Mai und 31. Juli 2017 stattfinden, können zum Wettbewerb eingereicht werden. Die ersten 100 Grundschulklassen und Kindergruppen, die sich zur Teilnahme am Wettbewerb anmelden, erhalten kostenfrei das Buch „Naturlust – „Draußen mehr erleben“ vom KOSMOS-Verlag.

[Mehr zum Thema](#)

Publikationen

Naturschutz effizient planen, managen und umsetzen

Der Ratgeber verbindet die Begriffe "Wirtschaftlichkeit" und "Naturschutz" und stellt dabei fortlaufend konkrete Bezüge mittels zahlreicher Beispiele aus der Praxis her. Prägnante, wichtige Basisinformationen sind in Form von Checklisten, Diagrammen, Tabellen sowie Formeln und Tools bis hin zu Beispielrechnungen aus der Praxis aufbereitet und schnell greifbar. Herausgegeben wird dieses Methodenhandbuch gemeinsam von BfN und BBN.

[Mehr zum Thema](#)

Kommunale Klimaanpassung durch die Landschaftsplanung

Der Leitfaden soll Gemeinden und Landschaftsplanungsbüros unterstützen, den Klimawandel routinemäßig in die Aufstellung kommunaler Landschaftspläne zu integrieren und damit zur Bewältigung seiner Auswirkungen beizutragen. Mit Blick auf die Umsetzung sind auch weitere Akteure angesprochen. Der Leitfaden stellt praxisorientierte Analyse- und Bewertungsmethoden sowie Ziele und Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung vor.

[Zum Download](#)

Sonstiges

GEO-Tag der Natur am 17. und 18. Juni 2017

Was grünt und blüht vor unserer Haustür? Das Motto des GEO-Tag der Natur von über 100 großen und kleinen Veranstaltungen zur Bestandsaufnahme der Artenvielfalt lautet 2017: Stadtnatur – Wie grün sind unsere Städte und Gemeinden? Ob ein Tag der Stadtnatur, Schulaktionen oder Bestandsaufnahmen der Artenvielfalt auf städtischen Flächen – engagierte Städte und Gemeinden können sich am GEO-Tag der Natur beteiligen. Im September berichtet GEO dann in einem "Spezial" über ausgewählte Aktionen zum GEO-Tag der Natur 2017.

[Mehr zum Thema](#)

Filmclip "Nationales Naturerbe – Naturschätze für Deutschland"

Das Nationale Naturerbe ist eine Initiative des Bundes, in deren Rahmen rund 156.000 Hektar wertvoller Naturflächen in die Hände des Naturschutzes gegeben wurden. Der Clip zeigt ausgewählte Flächen, die sich über Jahrzehnte hinweg trotz ihrer in Teilen sehr intensiven Nutzung zu einzigartigen Naturräumen entwickeln konnten – als Refugien für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

[Zum Clip](#)

Essen ist die „Grüne Hauptstadt Europas“

Mit Essen hat erstmalig in der Geschichte der Green Capital eine Stadt der Montanindustrie den Titel gewonnen. Die erfolgreiche Transformationsgeschichte einer Kohle- und Stahlstadt zur grünsten Stadt in Nordrhein-Westfalen ist heute Vorbild für viele Städte im Strukturwandel.

In Essen sind heute mehr als die Hälfte des Stadtgebietes Grün- und Freiflächen, Wasser, Wälder und Äcker. Darunter viele fußläufig erreichbare Parks, wie der über 150 Jahre alte Stadtgarten oder der Grugapark Essen, der aus der Großen Ruhrländischen Gartenbau-Ausstellung (GRUGA) von 1929 hervorging.

Mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ wird jährlich eine europäische Stadt ausgezeichnet, die nachweislich hohe Umweltstandards erreicht hat und fortlaufend ehrgeizige Ziele für die weitere Verbesserung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung verfolgt.

[Mehr zum Thema](#)

Veranstaltungen

Deutsche Baumpflegetage

25.-27. April in Augsburg

Fachtagung, Kletterforum, Messe und Ausstellungen: In ihrem Jubiläumsjahr 2017 präsentieren die Deutschen Baumpflegetage ein vielseitiges Vortrags- und Veranstaltungsprogramm mit zahlreichen internationalen Referenten.

[Mehr zum Thema](#)

2. Bundeskongress „Grün in der Stadt“

8. & 9. Mai in Essen

Im Rahmen des Kongresses stellt Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks das Weißbuch „Stadtgrün“ vor. Themen und Inhalte des Weißbuchs werden mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Praxis, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Akteuren aus dem europäischen Ausland diskutiert.

[Mehr zum Thema](#)

Praktikertagung „Biomasse aus Wildpflanzen“

9. Mai in Paderborn

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Austausch von Erfahrungen mit Blick auf Anbau, Pflege und Wirtschaftlichkeit ertragreicher Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion. Neben verschiedenen Vorträgen ist eine gemeinsame Exkursion zu Praxisflächen geplant.

[Mehr zum Thema](#)

Kongress „Garten und Medizin“

31. Mai & 1. Juni in Berlin

Die Themenfelder Garten und Medizin sind seit jeher eng miteinander verbunden. Ein Krankenhaus ohne Grünanlage ist eigentlich undenkbar und doch wird häufig die Bedeutung von Pflanzen und Parkanlagen in der medizinischen Therapie unterschätzt. Der Kongress soll eine Brücke schlagen zwischen der „weißen“ und der „grünen“ Branche und den aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung zum Thema Garten, Park und Medizin beleuchten.

[Mehr zum Thema](#)

Jugendkongress Biodiversität „Jugend – Zukunft – Vielfalt“

9.-11. Juni in Osnabrück

Das Programm bietet vielfältige Themen, die die Artenvielfalt und deren Erhalt aufgreifen. Workshops, Diskussionen im Plenum und in kleinen Gruppen, Exkursionen an unterschiedliche Lernorte sollen auch Impulsgeber für mögliche Projektideen sein. Willkommen sind Schüler und Schülerinnen, Studierende, junge Erwachsene in der Ausbildung, im Freiwilligen Ökologischen Jahr bzw. Bundesfreiwilligendienst und junge Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die ihre unterschiedlichen Kenntnisse zur Biodiversität gewinnen bzw. fundieren möchten.

[Mehr zum Thema](#)

Langer Tag der StadtNatur

09. & 10. Juni in Bochum

17. & 18. Juni in Berlin

17. & 18. Juni Hamburg

15. & 16. Juli in Kiel

Zum „Langen Tag der StadtNatur“ bieten die genannten Städte zahlreiche erlebnisbetonte Aktivitäten zu Wasser und an Land: Von Rad-, Kletter- oder Bootstouren über künstlerische Naturannäherungen bis hin zu Führungen in sonst unzugängliche Naturgebiete.

[Bochum](#) | [Berlin](#) | [Hamburg](#) | [Kiel](#)

22. Umweltfestival am Brandenburger Tor

11. Juni in Berlin

Alljährlich zum Internationalen Tag der Umwelt findet das Umweltfestival am Brandenburger Tor statt. Rund 250 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet präsentieren dabei die Vielfalt des Umwelt- und Naturschutzes. Darunter Ideen und Produkte zu umweltfreundlicher Mobilität, ökologischem Landbau, sanftem Tourismus, biologischer Vielfalt und vieles mehr.

[Mehr zum Thema](#)

Regionaltage „Naturnahes Öffentliches Grün“

19. Juni in Kronberg

20. Juni in Lengede

21. Juni Zschopau

Im Rahmen der Regionaltage geht es u.a. um die Planung, Anlage und Pflege heimischer Blumenwiesen und -säume. Hierzu werden bewährte Alternativen zu nichtheimischen, einjährigen Blühmischungen und anwendungsgerechte Hinweise zum Gelingen heimischer Ansaaten oder der Neuanlage bzw. Umwandlung von Grünflächen präsentiert.

[Mehr zum Thema](#)

Weltkongress „Gebäudegrün“

20.-22. Juni in Berlin

Der Kongress ist eine mehrtägige Veranstaltung rund um die Gebäudebegrünung (Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung) mit den dazu gehörigen Begleitthemen (u.a. Stadtklima, Regenwasserbewirtschaftung, Nachhaltigkeit, Zukunftsstadt). Am Ende des Kongresses besteht die Möglichkeit, an Exkursionen zu besonderen Projekten teilzunehmen.

[Mehr zum Thema](#)

Blau und Grün in der Stadt der Zukunft

22. Juni in Konstanz

Die Tagung beleuchtet den derzeitigen Kenntnisstand zum Thema Ökosystemleistungen in der Stadt und stellt innovative Ansätze als Diskussionsgrundlage für Umsetzungsmöglichkeiten in Kommunen vor.

[Mehr zum Thema](#)

Conference "Biodiversity and Health in the Face of Climate Change"

27.-29. Juni in Bonn

Im Rahmen der Konferenz werden neueste Forschungsergebnisse zu den positiven physischen, psychischen und sozialen Wirkungen von Natur insbesondere unter den Bedingungen des Klimawandels vorgestellt, aber auch negative Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit z.B. durch die Ausbreitung von vektorübertragenen Krankheiten oder allergenen Pflanzen.

[Mehr zum Thema](#)

Bundeskongress der grünen Fachverbände

28. Juni-1. Juli in Berlin

Der gemeinsame Bundeskongress der Fachverbände findet in diesem Jahr anlässlich der IGA in Verbindung mit der 59. Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz statt. Das Leitthema lautet "Stadt – Grün – Kultur".

[Mehr zum Thema](#)

Herausgeber:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.
Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell
Tel.: +49 7732 999536-1
Fax: +49 7732 9995-77
www.kommbio.de | info@kommbio.de

Redaktion:

Tobias Herbst & Martin Rudolph